

Einbindung in Gemeinde bringt Qualität in Pflegeheime

„Für die Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf, lautet ein afrikanisches Sprichwort - für gute Pflege in einem Heim auch.“ So fasste Rainer Wirth, Heimleiter in Esslingen-Berkheim, seinen Vortrag bei der Vorstandssitzung des Kreissenorenrats in Neckartenzlingen zusammen. Zuvor ging er ausführlich auf die Qualitätskriterien ein, die der Medizinische Dienst der Krankenkassen und die Heimaufsicht an ein Pflegeheim stellen und wie diese überwacht werden. Um deren Ergebnisse transparent zu machen, wird die Prüfung jedes Heims veröffentlicht. (zum Beispiel: www.pflegelotse.de). Was die Feststellungen bedeuten und im Einzelfall aussagen, wurde im Vortrag deutlich. Neben diesen weitgehend sehr bürokratischen Prüfungen, die einen hohen Dokumentationsaufwand bedeuten, steht die „Qualität von innen“. „Die Lebensumstände jedes einzelnen Bewohners positiv zu beeinflussen und ihm damit die Chance zu geben, einen gelungenen Alltag zu leben“, so Wirth, „ist ein wichtiges Anliegen in jedem Heim“. Dabei kommt „die Wertschätzung gegenüber der Bewohner zum Ausdruck“. Bedeutsam ist die Einbindung der jeweiligen Nachbarschaft in der Gemeinde. Das Netzwerk „Bela 4“, das im Kreis Esslingen gut ausgeprägt ist, bewirkt sehr positive Entwicklungen über die Grenzen von Heimträgern hinweg. Der Vorstand betonte nach eingehender Diskussion, man wolle sich weiterhin bemühen, das Vertrauen in die Pflege im Landkreis zu stärken. Eingang wurde dem Vorstand des Kreissenorenrats von Bürgermeister Herbert Krüger und Klaus Rau, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Nürtingen/Kirchheim, das „Haus am Schönrain“, das neue Pflegeheim in Neckartenzlingen, vorgestellt. Neben 62 Plätzen im Pflegeheim werden noch sieben betreute Wohnungen angeboten. In diesem Zusammenhang kam zum Ausdruck, dass der Mangel an Pflegekräften mehr und mehr zu Problemen führt.
